

## Ist unsere Presse wirklich frei? – Die Medienlandschaft in Deutschland



*Das Plakat lenkt den Blick  
auf die Gefährdung der Pressefreiheit und  
die Gefahren für kritische Journalisten.*

Ein Beitrag von Dr. Anja Joest, Bergisch Gladbach

<b>Dauer</b>	3 bis 6 Stunden
<b>Inhalt</b>	die Medienlandschaft in Deutschland; Pressefreiheit und Pressekodex; Funktionen der Medien in der Demokratie; eigene Mediennutzung, Bedeutung freier Berichterstattung; Pressefreiheit in Deutschland und anderswo

## Materialübersicht

### Stunde 1: Die Bedeutung der Medien im Alltag

- M 1 (Bd) „Die Gedanken sind frei“ – die Worte auch?!
- M 2 (Ab) Zitate zur Pressefreiheit
- M 3 (Ab/Ka) Womit verbringen wir unsere Freizeit? – Mediennutzung unter der Lupe

### Stunde 2: Die Funktionen der Medien in der Demokratie

- M 4 (Tx/Ab) Die unterschiedlichen Medien in Deutschland
- M 5 (Tx/Ab) Medien und Demokratie – wozu wir Massenmedien brauchen

### Stunde 2: Grenzen der Pressefreiheit in Wort und Bild

- M 6 (Tx/Ab) Trotz Pressefreiheit – was dürfen die Medien und was nicht?
- M 7 (Ab/Bd) Realität oder Fiktion? – Wie Bilder wirken
- M 8 (Fo) Kämpfer oder Helfer? – Ein Bild, zwei Aussagen

### Stunden 4: Pressefreiheit in Deutschland und in der Welt

- M 9 (Tx/Ab) Wie frei ist die Presse in Deutschland und anderswo?

### Stunde 5: Wer setzt sich für die Pressefreiheit ein?

- M 10 (Tx/Ab) Einsatz für die Pressefreiheit – „Reporter ohne Grenzen“

### Stunde 6: Zukunftsszenarien zur Entwicklung der Medienlandschaft

- M 11 (Ab) Wie sieht die mediale Zukunft aus? – Einige Thesen

### Lernkontrolle

- M 12 (Lk) „Aber gestern war doch der Tag der Pressefreiheit“

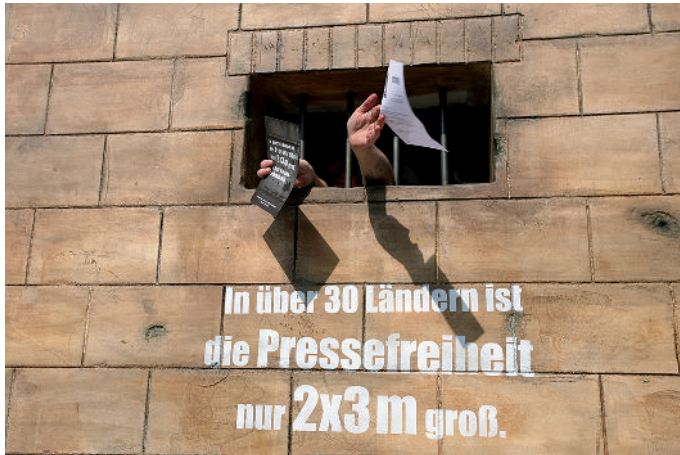
#### Minimalplan

Sollten Sie nur drei Stunden zur Verfügung haben, können Sie dazu folgende Materialien einplanen:

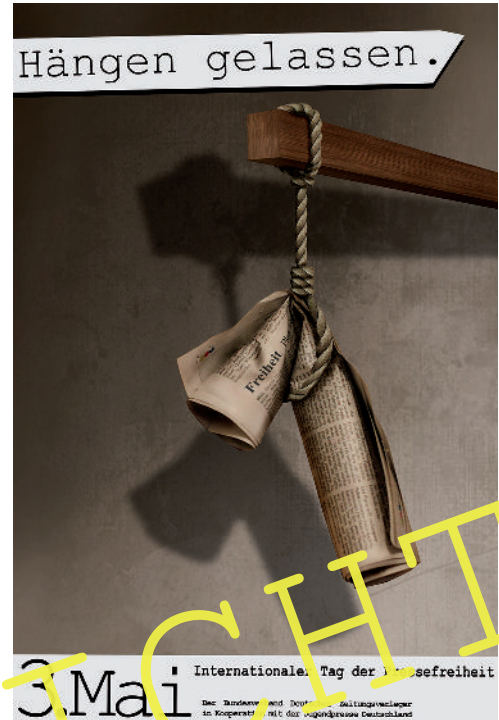
<b>Stunde 1</b>	Massenhaft Medien – wie wir Medien nutzen	<b>M 3, M 4</b>
<b>Stunde 2</b>	Welche Funktionen haben Medien in der Demokratie?	<b>M 5, M 6</b>
<b>Stunde 3</b>	Warum die Pressefreiheit wichtig ist	<b>M 9, M 10</b>

## M 1

## „Die Gedanken sind frei“ – die Worte auch?!



© picture-alliance/dpa



© BDZV



© BDZV



© BDZV

## Aufgaben

- Interpretieren Sie die Fotos. Gehen Sie dabei in drei Schritten vor:
  - Beschreiben: Was ist zu sehen? Um welche Art Bild handelt es sich?
  - Bildaussage formulieren
  - persönlichen Eindruck formulieren
- Benennen Sie das gemeinsame Thema der Fotos.

## M 3

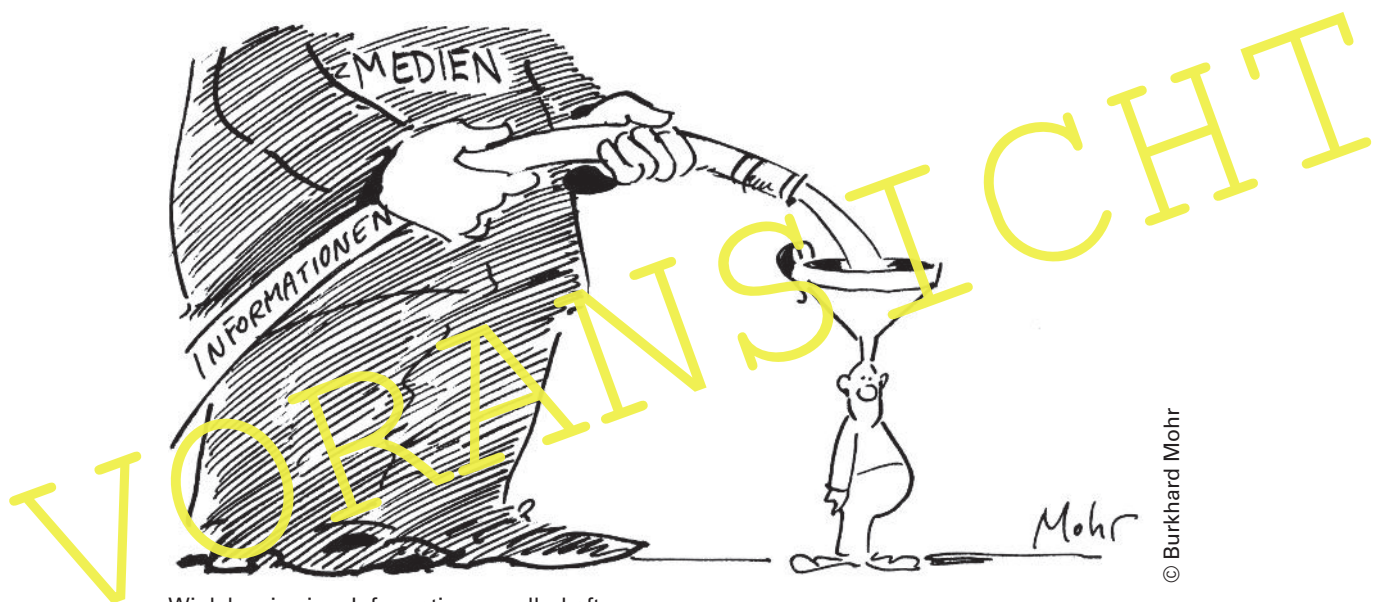
## Womit verbringen wir unsere Freizeit? – Mediennutzung unter der Lupe

Früher waren es vor allem Bücher, Zeitungen, Radio und Fernsehen, die uns Informationen über die Welt geliefert haben. Die Entwicklung des Internets hat dazu geführt, dass die Informationsfülle in den letzten Jahrzehnten explosionsartig angestiegen ist – und jeder hat jederzeit Zugang dazu. Ist das gut oder schlecht?

### Wie sich die Deutschen zur politischen Meinungsbildung informieren:

Fernsehen:	40,9 %	Gespräche mit anderen:	4,3 %
Zeitung:	21,4 %	Zeitschriften:	2,5 %
Radio:	15,6 %	Sonstiges:	1,7 %
Internet:	13,5 %		

Quelle: Hans-Bredow-Institut, Stand: 2011, Befragte ab 14 Jahren



Wir leben in einer Informationsgesellschaft.

### Aufgaben

1. Vergleichen Sie die beliebtesten Quellen zur politischen Meinungsbildung der Deutschen mit Ihrem eigenen Verhalten. Welchen Medien vertrauen Sie besonders?
2. Beschreiben Sie die Karikatur. Erklären Sie, was der Zeichner kritisiert.
3. Welche Vor- und Nachteile hat das große Medienangebot, das wir in unserem Leben vorfinden? Erstellen Sie in Partnerarbeit eine Liste.
4. Erstellen Sie Ihr persönliches Mediennutzungsprofil. Beobachten Sie sich einen Tag lang: Welche Medien nutzen Sie wann und wofür? Fertigen Sie eine Tabelle nach folgendem Muster an:

Uhrzeit	Mediennutzung	Zweck
6:45–7:00	Radio hören	Musik hören zum Wachwerden
7:30–7:45	im Internet surfen (per Smartphone im Bus)	Informationen googeln für die Klassenarbeit
...		
20:15–21:15	fernsehen	Unterhaltung und Entspannung

## M 5

# Medien und Demokratie – wozu wir Massenmedien brauchen

*Wir alle nutzen ständig verschiedene Massenmedien. Doch wozu sie eigentlich gut sind, machen wir uns selten bewusst.*

### 1. Funktion:

Ihre öffentliche Aufgabe erfüllen die Medien, indem sie zu Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung Nachrichten sowie Informationen beschaffen, zusammenstellen und verbreiten, die jeder Einzelne benötigt, um sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Sie ermöglichen so die freie, individuelle und öffentliche Meinungsbildung. Deshalb stellen unzensurierte<sup>1</sup> Medien einen unverzichtbaren Bestandteil jeder freiheitlichen Demokratie dar. Das Funktionieren einer Demokratie setzt voraus, dass deren Bürger über die Informationen verfügen, die sie benötigen, um sich eine eigene Meinung zu allen politischen Fragen bilden zu können.

### 2. Funktion:

- 10 Politiker werden durch Presse und Rundfunk über Ereignisse, Meinungen und Stimmungen in der Bevölkerung informiert. Die Bürger wiederum erhalten Informationen über politische Streitthemen und Entscheidungen. Es findet ein Austausch zwischen staatlichen Institutionen, Politikern und Bürgern statt. Damit sind die Medien ein wichtiger Vermittler in der öffentlichen Kommunikation und nicht zuletzt das Sprachrohr des „kleinen Mannes“, dem sie in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen.
- 15 So ermöglichen sie Mitsprache und politische Teilhabe.

### 3. Funktion:

- Die Massenmedien werden häufig als „vierte Gewalt“ im Staat bezeichnet. Das ist zwar nicht ganz korrekt, weil die Medien kein Staatsorgan sind. Aber die Bezeichnung ist auch nicht völlig falsch: Sie weist darauf hin, dass die Massenmedien in unserer demokratischen Gesellschaft eine wichtige politische Funktion haben. Indem sie verschiedene Interessengruppen und Meinungen zu Wort kommen lassen, Skandale und Ungereimtheiten aufdecken und aktuelle Nachrichten kommentieren und aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten, üben sie Druck auf die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus. Die Massenmedien sind also auch eine wichtige Kontrollinstanz.

### 4. Funktion:

- 30 Die Medien sind in unserer Gesellschaft eine wichtige Sozialisationsinstanz, das heißt, sie helfen uns dabei, uns an gesellschaftliche Regeln anzupassen, ebenso wie wir Normen und Werte in der Familie, in der Schule und durch die Peergroup<sup>2</sup> kennenlernen. Die Medien vermitteln uns Handlungsmuster und Rollenverhalten – so zeichnen die Medien beispielsweise ein Bild davon, wie man sich in der Rolle als Frau oder Mann, Kind oder Schüler verhält. Zudem helfen sie uns, dass wir uns
- 35 in der immer komplexeren Umwelt zurechtfinden.

### 5. Funktion:

- Die Massenmedien entstehen in Wirtschaftsunternehmen, die nach maximalen Gewinnen streben. Neben dem Verkauf der Erzeugnisse – z. B. von Zeitungen – an die Kunden, verdienen sie auch Geld, indem sie Werbung anderer Unternehmen verbreiten. Dadurch beeinflussen sie indirekt den Konsumenten bei seinen Kaufentscheidungen.

<sup>1</sup> zensuriert, die Zensur: Kontrolle der Medien durch die Politik; diese bestimmt, welche Inhalte und Informationen verbreitet werden dürfen und welche nicht. – <sup>2</sup> Peergroup: Gruppe Gleichaltriger



Anders als Regierungen, Parlamente und Gerichte sind die Medien kein Staatsorgan.

## M 7

## Realität oder Fiktion? – Wie Bilder wirken

*Bilder sagen mehr als tausend Worte – heißt es. Deshalb setzen Zeitungen Bilder als Blickfang ein. Allerdings erhält ein Bild erst in Verbindung mit einer Bildunterschrift eine eindeutige Aussage.*

### Wie wirkt dieses Bild? (Gruppe A)



© AP Photo/Itsuo Inouye

Soldaten im Irak (2003)

#### Aufgaben

1. Betrachten Sie das Bild und überlegen Sie gemeinsam, welche Situation dargestellt sein könnte.

.....

.....

.....

2. Formulieren Sie eine Bildunterschrift, die die dargestellte Situation wiedergibt.

.....

.....

3. Wo könnte Ihrer Meinung nach das Bild erschienen sein?

.....

.....

### Wie wirkt dieses Bild? (Gruppe B)



© AP Photo/Itsuo Inouye

Soldaten im Irak (2003)

#### Aufgaben

1. Betrachten Sie das Bild und überlegen Sie gemeinsam, welche Situation dargestellt sein könnte.

.....

.....

.....

2. Formulieren Sie eine Bildunterschrift, die die dargestellte Situation wiedergibt.

.....

.....

3. Wo könnte Ihrer Meinung nach das Bild erschienen sein?

.....

.....

## M 10

## Einsatz für die Pressefreiheit – „Reporter ohne Grenzen“

„Reporter ohne Grenzen“ ist eine weltweit arbeitende Nichtregierungsorganisation, das heißt, sie ist unabhängig vom Staat und von der Regierung. Die deutsche Sektion gründete sich 1994 in Berlin. Anlass war die Ermordung des Journalisten Egon Scotland im jugoslawischen Bürgerkrieg, die 1991 der deutschen Öffentlichkeit die Gefahren für Kriegsreporter vor Augen führte.

### Reporter ohne Grenzen: Recherchieren, Anklagen, Unterstützen

Reporter ohne Grenzen dokumentiert Verstöße gegen die Presse- und Informationsfreiheit weltweit und alarmiert die Öffentlichkeit, wenn Journalisten und deren Mitarbeiter in Gefahr sind. Wir setzen uns für mehr Sicherheit und besseren Schutz von Journalisten ein. Wir kämpfen online wie offline gegen Zensur, gegen den Einsatz sowie den Export von Zensur-Software und gegen restriktive Mediengesetze.

Unser Nothilfereferat unterstützt verfolgte Journalisten und ihre Familien. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Hilfe in den Herkunftsländern der Betroffenen. Ziel ist es, ihnen so zu helfen, dass sie ihre journalistische Tätigkeit weiterführen oder wieder aufnehmen können. Reporter ohne Grenzen ersetzt zerstörte oder beschlagnahmte Ausrüstung, übernimmt Anwaltskosten und hinterlegt Kautionen zur Haftverschonung. Nach Misshandlungen oder Anschlägen ermöglichen wir bedrohten Journalisten eine medizinische Behandlung. Bei Arbeitsverbot oder Entlassung sorgen wir für eine finanzielle Überbrückung und unterstützen die Angehörigen. Außerdem spiegeln wir zensierte Webseiten und klären verfolgte Journalisten über Datenschutz auf.

Wenn es für Journalisten oder ihren Mitarbeiter lebensgefährlich ist, in ihrem Heimatland zu bleiben, bemühen wir uns, ein sicheres Aufnahmeland zu finden.

### Reporter ohne Grenzen – ein globales Netzwerk

Seit 1994 ist die deutsche Sektion von Berlin aus aktiv. Der Verein Reporter ohne Grenzen e. V. ist Teil der 1985 gegründeten internationalen Organisation *Reporters sans frontières* mit Hauptsitz in Paris. Die deutsche Sektion von Reporter ohne Grenzen ist organisatorisch und finanziell eigenständig. Gemeinsam mit dem internationalen Sekretariat in Paris recherchiert Reporter ohne Grenzen e. V. Verstöße gegen die Medienfreiheit weltweit, wertet diese aus, dokumentiert sie und koordiniert internationale Kampagnen und Aktionen.

Ein globales, dicht geknüpftes Netz für schnelle Information und Intervention entsteht durch unsere mehr als 150 Korrespondentinnen und Korrespondenten sowie unsere Sektionen und Büros in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Libyen, Österreich, Schweden, der Schweiz, Spanien, Tunesien und den USA.

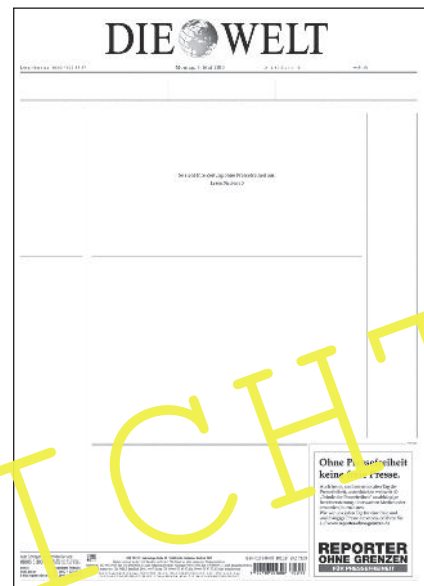
Reporter ohne Grenzen e. V. finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen sowie durch den Verkauf unseres Fotobuchs.

© Reporter ohne Grenzen e. V., zu finden unter: [www.reporter-ohne-grenzen.de/ueber-uns/unsere-arbeit/](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/ueber-uns/unsere-arbeit/)

### Aufgaben

1. Erstellen Sie einen Steckbrief über die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ (Ziele, Tätigkeiten, Gründung, Struktur, Finanzierung).
2. Bilden Sie Kleingruppen (maximal fünf Schülerinnen und Schüler) und gestalten Sie eine eigene Mini-Kampagne für die Pressefreiheit.

**Tipps:** – Entwerfen Sie zum Beispiel einen Flyer oder ein Plakat oder drehen Sie ein kurzes Video.  
– Ihre Kampagne kann allgemein für die Pressefreiheit werben oder sich auf einen konkreten Fall beziehen, in dem die Pressefreiheit eingeschränkt ist.  
– Stellen Sie das Problem möglichst öffentlichkeitswirksam dar und bieten Sie dem Adressaten eine Möglichkeit, aktiv zu werden (Spende, Petition, ...).



Ohne Pressefreiheit keine freie Presse – und weiße Zeitungen. Eine Aktion von Reporter ohne Grenzen.

© picture-allianz.de/upa